

Heurich, Winfried, *13. Febr. 1940 in Neuhoef bei Fulda, - Kirchenmusiker, Komponist Neuer Geistlicher Lieder. Ab dem 10. Lebensjahr erhielt W. Heurich Klavierunterricht, und ab dem 13. Lebensjahr Orgelunterricht. Die Organistenausbildung und die Lehre zum Speditionskaufmann (der anständige Beruf) liefen genauso parallel wie das Musizieren auf dem Tanzboden und der sonntägliche Organistendienst in seiner Heimatgemeinde ab dem 15. Lebensjahr. Nach Absolvierung der B-Organistenprüfung im Bistum Fulda entschloss sich W. Heurich 1962 zum Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Im Jahre 1966 schloss er dieses mit dem A-Examen ab und wurde zum hauptamtlichen Kirchenmusiker an der Frankfurter Liebfrauenkirche berufen, an der er bis Anfang 2000 wirkte. Dem Kirchenmusiker, in der von Kapuzinern geleiteten Pfarrei, boten sich im Spannungsfeld „Kunst“ und „Kultur“ viele musikalische Möglichkeiten, da sich in der Gemeinde auch zunehmend eine Segmentierung in so genannte „Milieus“ oder „Zielgruppen“ entwickelte: Die Männerschola sang Gregorianischen Choral, das Vokalensemble widmete sich in „Thematischen Gottesdiensten“ dem Neuen Geistlichen Lied. Ein aus Mitgliedern der Frankfurter Oper gebildetes Vokalquartett sang an den hohen Feiertagen. Das Blechbläserquintett des Hessischen Rundfunks begleitete unter der musikalischen Leitung von W. Heurich nicht nur 25 Jahre lang die Stadtfronleichnamstage auf dem Römerberg, sondern erfreute sich auch großer Beliebtheit bei festlichen Gottesdiensten in der Liebfrauenkirche. In über 60 Konzerten, während der 37 Dienstjahre Heurich's, wirkten nicht nur Chor und Orgel zusammen, -bekannte Schauspieler rezitierten Zwischentexte im Wechsel mit einem Saxophonquartett oder anderen solistischen Instrumenten.

Neben dem umfangreichen Dienst an dieser City-Kirche interessierte sich Heurich ab den siebziger Jahren zunehmend für das Neue Geistliche Lied. Er besuchte „Liederwerkstätten“ mit Probst Dieter Trautwein und Pfarrer Lothar Zenetti und Workshops mit Oskar Gottlieb Blarr und Arnim Juhre, und begann mit der Einspielung seiner Lieder auf Schallplatte. Im Jahre 1974 wurde Winfried Heurich Geschäftsführer des Arbeitskreises „Kirchenmusik und Jugendseelsorge“ im Bistum Limburg, dessen Arbeit er bis zu seinem Dienstende entscheidend mitprägte. Nachdem Heurich den ev. Pfarrer und Texter, Eugen Eckert, zur Mitarbeit in dem Arbeitskreis gewinnen konnte, begann eine äußerst fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit. Heurich vertonte über 80 Liedtexte aus Eckerts Feder. Inspiriert vom Zweiten Vatikanischen Konzil war es Heurichs Anliegen gemeindefreundliche Lieder zu komponieren, - einfache, folkloristische, swingende Lieder, die singbar sind, weder überfordern noch langweilen. Dass bei der Komposition Neuer Geistlicher Lieder die musikalische Qualität durchaus nicht auf der Strecke bleiben muss -so der von Kritikern anfangs geäußerte Einwand - belegen die Preise und Anerkennungen, die W. Heurich zuteil wurden. Der Liedermacher (dessen Werke zum Teil inzwischen auf 13 Schallplatten- und CD-Einspielungen vorliegen) setzt weder die volle Macht der Stahlmaschinerie des Pop ein, noch hört man wummernde Bässe. Heurich liebt die Kleinform und lebt von ihr. Seine Vertonungen haben oft den Charakter einer fantasievollen Volkstümlichkeit, aber auch die glückliche Verbindung mit dem Kirchenlied oder dem Greg. Choral mit abwechslungsreicher Harmonik. Dies gilt gleichermaßen auch für die durchkomponierten großen Arrangements seiner Lieder. Nicht unerwähnt bleiben darf auch sein überpfarrlicher Einsatz: als Ausbilder vieler nebenberuflicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und Mitglied des Leitungsteams (1975-1988) des Referates Kirchenmusik im Bistum Limburg an. 1989 wurde ihm von Bischof Dr. Franz Kamphaus der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen.

Von 1986 bis 1997 war W. Heurich Lehrbeauftragter für Liedbegleitung (Schulkpraktisches Spiel), Generalbass und Partiturspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main.

In den letzten 30 Jahren hat W. Heurich weit über 300 Lieder veröffentlicht. Viele fanden Eingang in die Diözesananhänge zum Gotteslob, ins neue Evang. Gesangbuch, ins neue Kath. Gesangbuch der Schweiz und viele andere Liederbücher.

Kompositionen (in Auswahl): a) „Dein Wort ist nah“ für Chor u. Instr., (Bosse-Verlag);-Lieder, Sätze und Arrangements in den Medienpaketen des AK Kirchenmusik und Jugendseelsorge;- Lieder für Chor und Instr. in „Vom Leben singen“, in „Die Zeit färben“, in „Lebensweise“ - Freunde gratulieren mit Texten und Liedern zum 60. Geburtstag von W. Heurich, (Strube Verlag), in „Gehalten“, - alte und neue NGL's, in „Halte deine Träume fest“ (Lahn-Verlag), in „Lass dein Licht leuchten“ (Lahn-Verlag), - alle hg. vom AK Kirchenmusik und Jugendseelsorge im Bistum Limburg;- in „Gott hat uns einen Traum geschenkt“, hg. vom AK Kindergottesdienst und Kinderchorleitung im Bistum Limburg;- „Kinder, Kinder“, Neue Lieder zu St. Martin, Barbara, Nikolaus, Advent und Weihnachten mit Klavierbegl. - Zeichnungen von Hetty Krist (Strube-Verlag);- Schalom Jerusalem (17 Lieder für Kinderchor u. Instr.), (Strube-Verlag);- „Wunder der Nacht“ (17 neue Lieder), (Strube-Verlag), „Neues Licht über der Erde“ (9 Lieder für Advent und

Weihnachten), (Strube-Verlag), „Gott, deine Liebe ein Lied" (331 neue Lieder aus drei Jahrzehnten), (Strube-Verlag 2003).

b) versch. Orgelsätze: in „Orgelsätze zum Limburger Begleitheft", Limburg 1972;- in: „Orgelbuch zum Gotteslob - Diözesanteil Limburg", Limburg 1975;- c) versch. Choralvorspiele in „Choralvorspiele zum Gotteslob, Diözesanteil Limburg, erarbeitet von der FK-Organistenausbildung des Referates Kirchenmusik im Bistum Limburg, Strube-Verlag 2003.

Folgende CD's (Auswahl) enthalten Kompositionen von W. Heurich: „Lieder der Hoffnung und des Glaubens" (Lahn-Verlag);- „Lasst uns das Ja zum Leben feiern" (Lahn-Verlag);-„Die Zeit färben";- „Schalom, Jerusalem" (Strube-Verlag);- Meditative Improvisationen (Sound-Musik SMA 63, Ring Musik Ffm.);- Gott hat uns einen Traum geschenkt (zu der gleichnamigen Publikation des AK Kindergottesdienst und Kinderchorleitung im Bistum Limburg);- „Intonationen und Choralvorspiele zu Gotteslob - Diözesanteil Limburg" (zu der gleichnamigen Publikation der FK Organistenausbildung des RKM im Bistum Limburg),(Strube-Verlag, 2003);- „Knotenpunkte" (Arbeitskreis „Kirchenmusik und Jugendseelsorge" im Bistum Limburg).

Folgende MC's enthalten Kompositionen von W. Heurich: „Aus Liebe zum Menschen", Ökumenische Messe für den Frieden;- „Singen will ich und nicht klagen";- „Und die Nacht bleibt voll Gesang";- Rosen blühen im Stacheldraht" (alle Lahn-Verlag).

Q. /Literatur: RKM Limburg: Sammlung *Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in und aus dem Bistum Limburg*;- Artikel in: Musica Sacra, Nr. 6, 1991, "Neue Geistliche Lieder - NGL - vorgestellt", S. 490-498;- Archiv der Evang. Kirche im Rheinland, „Das neue Lied im Ev. Gesangbuch", S. 120 bis 122;- Wolfgang Herbst (Hg.), „Wer ist wer im Gesangbuch ?", S. 151, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2001;- Calwer, Christa Reich, "Evangelium: klingendes Wort", S. 212 bis 217;- Franz, Ansgar (Hg.), Kirchenlied im Kirchenjahr, Francke Verlag 2002, S. 123, 135 u. 619;- Artikel in: „Kirchenmusik im Bistum Limburg", Nr. 1/2000, S. 52;- Artikel „Wenn ich komponiere" in: „Der Sonntag", Kirchenzeitung für das Bistum Limburg, Jan/Febr. 2000.

B. Hemmerle

Quelle:

Im Dienste der Musica sacra (Lexikon KMBL), - enthält Portraits von KirchenmusikerInnen im und aus dem Bistum Limburg;

→ Im Internet unter: www.kirchenmusik.bistumlimburg.de
<http://bernhard-hemmerle.ath.cx>